



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2024



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer einmal die Dankbarkeit Hilfesuchender erfahren hat, wer erlebt hat, mit wie viel Elan und Begeisterung die Mitglieder einer Sanitäts-Gruppe bei der Sache sind, oder wer beobachtet hat, wie besonders ältere Menschen bei unseren Veranstaltungen aufblühen, der bekommt eine Vorstellung davon, welchen Wert unsere tägliche Arbeit hat. Insbesondere, wenn die Nachrichten von Kriegen und Katastrophen aus der ganzen Welt vielen Sorgen bereiten und vielleicht auch zu etwas Mutlosigkeit führen. Doch es sind gerade die beschriebenen Erfahrungen, die mich immer wieder aufs Neue zuversichtlich stimmen.

Jede unserer so vielfältigen Aktivitäten hilft zahlreichen Menschen, und dieses Engagement reißt immer neue Unterstützende mit. So wächst unsere Rotkreuz-Familie gerade in schweren Zeiten weiter. Wir rücken noch enger zusammen, helfen einander – und machen mit unserem Beispiel vielen anderen Mut.

Die Aussicht auf die Frühlingszeit, die jetzt vor uns liegt, stimmt

mich persönlich ganz besonders froh. Lassen Sie uns die Natur zum Vorbild nehmen: Es kommen wieder schönere Zeiten, es wird bunter, und wir dürfen fröhlich sein – das gibt Kraft, die wir alle brauchen.



Herzliche Grüße Ihr

Wilhelm Walter
Präsident

Ein Mindestmaß an Menschlichkeit

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes wird ganz wesentlich vom humanitären Völkerrecht bestimmt. Was erst einmal abstrakt und juristisch klingt, wirkt sich täglich konkret aus – gerade in der heutigen Zeit mit zahlreichen internationalen Konflikten.

Bewaffnete Konflikte bleiben im Jahr 2024 ein allgegenwärtiges Thema – auch für das Deutsche Rote Kreuz. Und wann immer das DRK im Zusammenhang mit einem bewaffneten Konflikt aktiv ist, rücken seine Grundprinzipien umso stärker in den Fokus. „Absolute Neutralität und Unparteilichkeit sind das oberste Gebot“, erklärt Sebastian Hofer, der Leiter des DRK-Justitiariats. Geholfen wird jeder Person, unabhängig von Herkunft, Glaube und Ethnizität und auch davon, welcher Konfliktpartei sie angehört.

Dieser Aufgabe stellt sich das DRK im weltweiten Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung auf Grundlage des humanitären Völkerrechts, kurz HVR. Dessen Kernstück sind die Genfer Abkommen von 1949, auch Genfer Konventionen genannt, und ihre Zusatzprotokolle. Die Genfer Konventionen wurden bislang von 196 Staaten weltweit ratifiziert und schützen ein breites Spektrum von Personen vor Grausamkeit und Unmenschlichkeit sowie Güter vor Zerstörung.

Die Basis dafür wiederum legte der Rotkreuz-Gründer Henry Dunant schon fast 100 Jahre früher: 1859 wurde er Zeuge der blutigen Schlacht zwischen Österreichern, Franzosen und Italienern bei Solferino und musste erleben, dass rund 40.000 Opfer unversorgt auf dem Schlachtfeld zurückblieben. Auf seine Initiative hin einigten sich 1864 in Genf 16 Staaten auf erste Regeln und das Rote Kreuz als Schutzzeichen. Seitdem ist auch in bewaffneten Konflikten niemand völlig schutzlos.

Dunants Idee einer neutralen Hilfsgesellschaft, die im Kriegsfall alle Verwundeten gleichermaßen betreut, bestimmt die Arbeit des Roten Kreuzes bis heute. Deshalb

wird das DRK in keinem bewaffneten Konflikt Stellung beziehen, denn das einzig Entscheidende ist die Hilfe nach dem Maß der Not. „Um notleidenden Menschen auch in bewaffneten Konflikten helfen und Menschenleben retten zu können, sind Vertrauen und Akzeptanz die Basis – sowohl bei der Zivilbevölkerung als insbesondere auch bei allen beteiligten Konfliktparteien“, erklärt Christof Johnen, der beim DRK den Bereich für die internationale Zusammenarbeit leitet: „Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns auf keine Seite stellen können.“

Dieser Grundsatz ermöglicht es dem Roten Kreuz, mit allen Beteiligten im Dialog zu bleiben, um Menschen zu helfen. Wird dieses Prinzip angezweifelt, gerät humanitäre Arbeit an ihre Grenzen. In der Folge könnten Einsätze behindert oder der Zugang zu Hilfsbedürftigen könnte verwehrt werden. Zudem steigt das Risiko für die Rotkreuz-Mitarbeitenden. Grundsätzlich hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) auf Basis der Genfer Abkommen ein völkerrechtliches Mandat für bewaffnete Konflikte und wird gehört. Das IKRK hat unter anderem das Recht, mit allen Parteien zu sprechen, um Hilfe und Schutz für Betroffene zu organisieren.

„Alle Konfliktparteien sind Verhandlungspartner, um humanitäre Hilfe zu ermöglichen“, betont Johnen. Im bewaffneten Konflikt in Israel und den palästinensischen Gebieten zum Beispiel arbeitete die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung von Anfang an mit allen beteiligten Behörden und Autoritäten zusammen. Es fanden Gespräche und Verhandlungen in Israel, Gaza und Ägypten sowie in anderen Staaten statt, auch mit der Hamas. „Neutrale, unabhängige und unparteiliche humanitä-

re Hilfe ist auf das Einverständnis der Konfliktparteien angewiesen“, sagt Johnen. Insbesondere deshalb werden aus solchen vertraulichen Gesprächen auch keine Details veröffentlicht – um das Vertrauen nicht zu verspielen.

Umso stärker dagegen wird an alle Konfliktparteien appelliert, humanitäre Helfer*innen zu schützen. Das humanitäre Völkerrecht gewährt ihnen genau wie zum Beispiel Gesundheitseinrichtungen einen besonderen Schutz. Das oberste Ziel ist es deshalb, dass Teilnehmende bewaffneter Konflikte die Regeln des HVR im Ernstfall kennen und sich daran halten. Daher gehört es auch zu den Kernaufgaben des DRK, über das HVR zu informieren, seine Inhalte zu verbreiten und es weiterzuentwickeln.

Für diese Verbreitungsarbeit gibt es auf allen Ebenen sogenannte Konventionsbeauftragte. Sie organisieren zum Beispiel Infoveranstaltungen und schulen DRK-interne sowie externe Zielgruppen. Mit allen Details und Facetten wird das HVR auf einer umfassenden DRK-Webseite sowie in anschaulichen Videos erklärt. Für diese kurzen Filme stand unter anderem der Schauspieler Ludwig Trepte vor der Kamera. Im vergangenen Jahr war das HVR zudem Thema einer bundesweiten multimedialen Kampagne. Dabei waren auf digitalen Bildschirmen an mehr als 230 Bahnhöfen, auf Nachrichten-Webseiten sowie in den sozialen Medien Beiträge zum Thema HVR zu sehen – immer mit der Kernbotschaft: Auch im Krieg gibt es Regeln!

Detaillierte Informationen über das humanitäre Völkerrecht finden Sie online unter: www.drk.de/hvr



Drei Motive aus der Kampagne zum humanitären Völkerrecht mit Schauspieler Ludwig Trepte

DRK-Fachkräfte im weltweiten Einsatz

Für internationale Katastropheneinsätze und zur weltweiten Unterstützung der Rotkreuz- und Rothalbmond-Schwestergesellschaften kann sich das DRK auf Hunderte speziell trainierte Auslandsdelegierte verlassen.

In ihrem „normalen Leben“ arbeiten sie in Deutschland als Chirurg oder Hebamme, sind Experte für Frischwassertechnik, Logistikerin oder Sicherheitsberater – und sie sind immer bereit, spontan als Auslandsdelegierte für das DRK eingesetzt zu werden. Direkt nach einer Naturkatastrophe oder in einer Krise irgendwo auf der Welt können ihre Fähigkeiten dringend gebraucht werden. Mehr als 500 Personen unterschiedlicher Nationalität hat das DRK in einer Datenbank, dem sogenannten „Surge Roster“, für solch kurzfristige Aufgaben registriert. Sie sind qualifiziert und trainiert und innerhalb von 72 Stunden einsatzbereit.

Die Datenbank ist nach Fachgruppen gegliedert, den sogenannten Pools wie „Gesundheit“, „IT und Telekommunikation“ oder „Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene“. Welche Expertise aktuell gefragt ist, veröffentlicht das DRK auf einer speziellen Webseite. „Wer sich für die in der Regel ein- bis dreimonatige Arbeit in internationalen Teams interessiert und flexibel genug ist, bewirbt sich dann mit einem detaillierten Profil und durchläuft zunächst ein mehrstufiges Auswahlverfahren“, erklärt Dr. Tim-Lorenz Wurr, Referent für strategisches Personalmarketing im DRK-Generalsekretariat.



© Corrie Butler / IFRK

Erdbeben Türkei 2023: Helferin in einer Notunterkunft bei der Betreuung von Kindern

„Grundvoraussetzungen für die Aufnahme als Roster-Mitglied sind eine abgeschlossene Ausbildung, Berufserfahrung sowie Kenntnisse in Englisch und gerne weiteren Sprachen“, betont Clara Götsche, Referentin Global Surge Team. Bedingung sind zudem ausgeprägte Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Stressmanagement sowie eine hohe Identifikation mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes. Eine Zugehörigkeit zum DRK ist nicht erforderlich.

Für kürzere Einsätze werden viele Delegierte von ihren regulären Arbeitgebern freigestellt. Das DRK erstattet dann alle Lohnkosten und verantwortet die vollständige Einsatzlogistik und Versicherung der Delegierten. Unabhängig von der kurzfristigen Nothilfe ist das DRK zudem in langfristigen bilateralen Projekten engagiert: Etwa 100 Fachkräfte sind

dauerhaft auf allen Kontinenten im Einsatz, um gemeinsam mit der Schwestergesellschaft vor Ort Projekte zu leiten. Diese Positionen werden weltweit ausgeschrieben und erfordern umfassende Erfahrung in der internationalen Humanitären Hilfe sowie ein gutes Verständnis der Rotkreuzstrukturen. Das Interesse an dieser Arbeit ist groß. „In der Regel bewerben sich rund 150 Personen auf eine langfristige Auslandsstelle“, sagt Wurr. Vor Ort gehe es immer darum, die lokalen Kräfte zu unterstützen, Wissen zu vermitteln und sich damit schnell wieder überflüssig zu machen.

Wer sich für die Arbeit interessiert, findet ausführliche Infos zur Bewerbung unter www.drk.de/grcready. Längerfristige internationale Stellen werden unter <https://jobs.drk.de/international-job-postings> ausgeschrieben.

Mit dem Ehrenamt was bewegen

Die ehrenamtliche Unterstützung ist für viele Aufgabenfelder der Gesellschaft essenziell. Oft profitieren von einem Engagement aber nicht nur die Menschen, denen die Angebote nutzen, sondern auch die Ehrenamtlichen, die neue Fähigkeiten erlernen, Kontakte knüpfen und Verantwortung übernehmen. Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember sagte Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes: „Menschen, die etwas bewegen wollen, können dies ganz einfach tun – mit einem Ehrenamt. Beim Deutschen Roten Kreuz kann sich jeder engagieren, kann etwas einbringen, was sie oder er schon kann oder kann etwas Neues lernen. Wir freu-

en uns über Zuwachs, egal ob von jungen oder alten Menschen, ob langfristiges oder zeitlich begrenztes Engagement.“ Ob Hilfe nach Unfällen oder Katastrophen, Dienste bei der Gladbecker Tafel oder Blutspenden, Seniorenbetreuung, Sanitätswachdienst bei Veranstaltungen, Ausbilder ERste Hilfe, Kinder- und Jugendarbeit und vieles mehr: Die Möglichkeiten, ehrenamtlich beim DRK Gladbeck mitzumachen, sind so vielfältig wie das Rote Kreuz selbst. Sie sind im Prinzip in allen Bereichen möglich, sowohl im Ausland als auch im Inland.

Interessierte können dabei selbst entscheiden, wie viel Zeit sie für ihre Tätigkeit beim DRK investieren. Sie können

sich zeitlich begrenzt für ein Projekt engagieren oder spontan als Helfende einspringen, wenn bei Sturm- oder Flutkatastrophen viele helfende Hände gebraucht werden. Sie können aber auch aktive Mitglieder werden und so das DRK langfristig mitgestalten. Auf diesem Wege ist viel Mitbestimmung möglich – beispielsweise durch die Wahl der Verbandsleitungen oder die Übernahme eines Amtes in leitender Position.

Etwas bewegen können beim DRK alle, die anderen helfen wollen.

Weitere Informationen für Interessierte finden sich unter: www.drk.de/wasbewegen

Kreisversammlung 2023

Die DRK Kreisversammlung des Kreisverbandes Gladbeck tagte am 16.11.2023 in der Gladbecker Stadthalle. Der Vorstand konnte viele Rotkreuzler begrüßen zur Kreisversammlung.

Nach Genehmigung der Tagesordnung durch die Anwesenden Mitglieder stellte der Vorsitzende Wilhelm Walter die bisherigen Leistungen des Jahres 2023 vor.

Tafel Gladbeck

Im Bereich der Tafelarbeit wurden 832 Tafelkarten zum Bezug von Lebensmitteln ausgegeben. Insgesamt versorgt die Gladbecker Tafel 1850 Kunden die alle in Gladbeck wohnen und die Tafel in Anspruch nehmen können. Die Tafelkarten wurden bis November 13.120-mal durch die Kunden bei der Ausgabe vorgelegt. Das entspricht einer Versorgung von insgesamt 39.360 Tafelkunden bis November 2023. Die Ehrenamtlichen haben an 260 Ausgabebtagen insgesamt 650 Tonnen Lebensmittel verteilt. Insgesamt kamen 14.560 ehrenamtliche Arbeitsstunden zusammen.

Stammzellenspender für MAX

Auch die Stammzellensuche durch das DRK Gladbeck mit seinen ehrenamtlichen Rotkreuzlern für den kleinen MAX aus Gladbeck ist beeindruckend. Insgesamt 3950 Bürgerinnen und Bürger bei 70 Terminen zum Stammzellenspender registrieren lassen. Auch wenn MAX nicht mehr geholfen werden konnte, sind die Spender weiterhin bereit bei Bedarf eine Stammzellenspende abzugeben um Mitmenschen zu helfen.

Mario Pflaum als Schatzmeister gewählt

Mario Pflaum wurde bei der Kreisversammlung einstimmig zum neuen Schatzmeister gewählt.

Der bisherige Amtsinhaber Ralf Retzlaff hat das Amt zur Verfügung gestellt und wurde auf der Kreisversammlung einstimmig zum neuen stv. Vorsitzenden gewählt.

Mario Pflaum kennt die DRK Arbeit in Gladbeck seit vielen Jahrzehnten sehr gut. Seit vielen Jahren gehört er der Rotkreuzgemeinschaft Gladbeck an und hat in seiner DRK Laufbahn viele



Beeindruckende Leistungszahlen 2023 bei der Kreisversammlung vorgestellt

Blutspenden in Gladbeck

Auch die Blutspender in Gladbeck sind dem Blutspendeteam treu geblieben und es konnten bis November 1744 Spenden erzielt werden. Auch 178 Erstspender kamen erstmalig zum Blutspenden. Damit liegt Gladbeck in der EmscherLippeRegion insgesamt an erster Stelle.

Bevölkerungsschutz

Im Jahr 2023 kam es zu vielen örtlichen und überörtlichen Einsätzen für die DRK Einsatzeinheit Recklinghausen 01. Drei Einsätze sind besonders erwähnenswert. Großevakuierung in Essen, Großevakuierung in Neuss und Brand des Marienhospitals in Marl.

Hausnotruf

In Gladbecker sorgt das DRK insgesamt 1264 Kunden mit dem Hausnotruf. Insgesamt sind über 25.000 Teilnehmer aus ganz Deutschland in Gladbeck aufgeschaltet.

Auch die Bereiche Krankenfahrtdienst, Erste Hilfe Ausbildung und medizinische Transportlogistik zeigen positive

Entwicklungen und sollen weiter ausgebaut werden.

Nach Vorstellung der Tätigkeitsberichte, Jahresrechnung 2022 wurde der Vorstand einstimmig von den Anwesenden Mitgliedern entlastet. Auch der Wirtschaftsplan 2024 wurde einstimmig genehmigt.

Die Vorstellung einer neuen Satzung rundete die Kreisversammlung ab und auch hier stimmten die Anwesenden einstimmig zu.

In den Schlussworten des Vorstandes und der Geschäftsführung wurde der Dank an das Ehren- und Hauptamt gewürdigt.

Der Vorsitzende Wilhelm Walter „Ehrenamtliche und Hautamtliche Arbeit ergänzen sich und dienen im Einklang mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes der Verwirklichung des einheitlichen Auftrages – der Hilfe nach dem Maß der Not.“

Weitere Informationen:

Meldungen – DRK KV Gladbeck e. V. (drk-gladbeck.de)

Lehrgänge und Schulungen absolviert. Er ist Kenner der Rotkreuzaufgaben und wird nun die Aufgaben als Schatzmeister im DRK Kreisverband Gladbeck übernehmen.

Wir wünschen beiden Vorstandsmitgliedern viel Erfolg für diese wichtige Tätigkeiten in unserem DRK Kreisverband Gladbeck.

Nähere Informationen

Präsidium – DRK KV Gladbeck e. V. (drk-gladbeck.de)



Schatzmeister Mario Pflaum

DRK Hausnotruf 35 Jahre in Gladbeck aktiv



© DRK Gladbeck

Ihr Ansprechpartner Tim Sympitzki

Am 02. März 1989 startete der Hausnotruf in Gladbeck. 1989 war das DRK Haus an der Sandstr. 8 noch der Hauptsitz des DRK Kreisverbandes Gladbeck und auch der Sitz der Gladbecker Hausnotrufzentrale. Über die Jahre hat sich einiges im Bereich Hausnotruf getan und die Technik schreitet immer weiter fort. Wir als DRK Gladbeck sind heute eine der größten Hausnotrufanbieter in Nordrhein Westfalen mit fast 30.000 Anschlüssen deutschlandweit. Der Hausnotruf erhöht das individuelle Sicherheitsgefühl und kann im Ernstfall Leben retten. Er eignet sich daher besonders für Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt oder oft allein sind.

Der Hausnotruf kann Leben retten und ist prinzipiell für jeden geeignet. Für ältere Menschen ist er ideal. Häufig wird er von Personen genutzt, die gesundheitlich eingeschränkt oder oft allein sind. Es gibt auch mobile Notrufgeräte, die sogar außerhalb der Wohnung funktionieren. Sehr wichtig ist auch: Der Hausnotruf erhöht Ihr persönliches Sicherheitsgefühl.

Hausnotruf – DRK KV Gladbeck e. V. (drk-gladbeck.de)
Ihr Ansprechpartner Hausnotruf
Rufnummer 02043-484620

Rückblick Weihnachtsaktion der Tafel Gladbeck 2023

Schon Anfang November 2023 waren die ersten Vorbereitungen der Weihnachtspäckchenaktion der Gladbecker Tafel angelaufen. Plakate und Handzettel wurden gedruckt und anschließend in Gladbeck verteilt an alle Lebensmittelmärkte, Firmen und verschiedene Einrichtungen im Stadtgebiet Gladbeck. Die Weihnachtspäckchen konnten 24 Stunden am Tag im DRK Zentrum abgegeben werden.

Gegenüber dem Jahr 2022 als die erste Weihnachtsaktion der Tafel durchgeführt wurde waren noch nicht so viele Kunden bei der Tafel registriert. Im Jahr 2023 hat sich die Anzahl der Kunden einschließlich Kinder auf 1995 erhöht und es werden immer mehr die zur Tafel kommen. Aber die ehrenamtlichen Rotkreuzler setzen alles daran vielen Kunden ein Geschenk zu Weihnachten zu ermöglichen. In vielen Stunden wurden Weihnachtspakete gepackt und sortiert für Familien mit Kindern, Senioren, Alleinstehende und mobilitätseingeschränkte Kunden im Bereich der Hauslieferung.

Ausgabe erfolgte am 20.12.2023

Die Ausgabe an die Tafelkunden erfolgte am Mittwoch, 20.12.2023 ab 14:00 Uhr auf dem Marktplatz in Gladbeck Mitte. Das DRK war mit 23 Helfer*Innen angereist und mit 5



© DRK Gladbeck

Weihnachtsaktion Tafel Gladbeck

Dienstfahrzeugen vom 12 to LKW bis Betreuungskombi und natürlich das Tafelmobil. Über 650 Tafelkunden kamen und eine lange Schlange bildete sich und es wurden 1930 Weihnachtspäckchen ausgegeben. Kurz vor der Dämmerung bauten die Mitglieder der DRK Einsatzeinheit RE01 noch schnell Flutlichtstrahler und Schnelleinsatzzelte auf und so konnte gegen 18 Uhr langsam die Ausgabe beendet werden. Die Gladbecker Rotkreuzler sahen strahlende Kinderaugen und bekamen immer wieder die Worte zu hören „Vielen, vielen Dank und schön, dass es Euch gibt“.

Vielen Dank an alle Spender

Das DRK Gladbeck mit seinen vielen

Rotkreuzler*Innen bedankt sich sehr herzlich für die vielen Spenden die eingegangen sind. Ob Weihnachtspäckchen mit einem kleinen Gruß aber auch die Geldspenden die auf das Tafelkonto eingegangen sind um Lebensmittel und kleine Geschenke zu kaufen. Nur durch diese großartige Unterstützung der Gladbecker Bürger*Innen konnte die Tafel Gladbeck die Weihnachtsaktion überhaupt durchführen.

Es ist für viele Tafelkunden das einzige Geschenk zu Weihnachten das Sie erhalten werden, Dank der vielen Unterstützer ist dies möglich geworden.

Hier stehen weitere Informationen:
Startseite – DRK KV Gladbeck e. V. (drk-gladbeck.de)



Ein kleiner Stich, der große Hilfe leistet

Blutspende: Einfach Leben retten!

Es kann jeden Menschen jederzeit treffen: Eine Krankheit, ein Unfall, eine OP – schon ist man auf eine lebenswichtige Bluttransfusion angewiesen. Helfen Sie uns, indem Sie Blut spenden. Gemeinsam können wir Leben retten!

15.000 Blutkonserven: So viele Blutpräparate werden pro Tag in Deutschland gebraucht. Da man Blut nicht künstlich herstellen kann, sind Kranke und Verletzte auf das regelmäßige Engagement von Blutspenderinnen und -spendern angewiesen.

80 Prozent: Der Großteil der Menschen in Deutschland benötigt einmal im Leben eine Bluttransfusion. Mit regelmäßigen Blutspenden tragen Sie dazu bei, dass die Blutdepots immer ausreichend gefüllt sind.

10 Minuten: Die reine Blutentnahme ist schnell erledigt. Mit Registrierung, Voruntersuchung und anschließender Ruhephase sollte man 45 bis 60 Minuten einplanen.

Alles Wissenswerte zum Ablauf der Blutspende erfahren Sie hier:

www.drk-blutspende.de/blut_spenden

Weitere Informationen rund um das Thema Blutspende unter:

www.drk-blutspende.de

**SPENDE
BLUT
EIM R TEN KREUZ**



Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

#missingtype

Smarter Service

Der digitale Spenderservice vereinfacht Ihnen den Weg zur nächsten Blutspende.

Finden Sie Blutspendetermine in Ihrer Nähe und reservieren Sie sich direkt eine passende Uhrzeit. Hier behalten Sie auch den Überblick über Ihre bisherigen Blutspenden und sehen, ab wann Sie wieder spenden dürfen. Im Forum haben Sie außerdem die Möglichkeit, sich mit anderen Blutspenderinnen und Blutspendern auszutauschen.

www.spenderservice.net

Wichtige Kontakt- nummern

DRK Gladbeck

02043 48460

24h erreichbar!

Hausnotruf DRK Gladbeck

02043 484620

Geschäftsstelle DRK Gladbeck

02043 484650

Impressum

DRK Gladbeck e.V.

Redaktion:

Wilhelm Walter
Stefan Walter

Vi.S.d.P.:

Wilhelm Walter
Ralf Retzlaff
Mario Pflaum
Robert Harler

Herausgeber:

DRK Gladbeck e.V.
Europastraße 26
45968 Gladbeck
Tel.: 02043 48460 oder 19219
<http://www.drk-gladbeck.de>
service@drk-gladbeck.de

Auflage:

1.800

Spendenkonto:

Stadtparkasse Gladbeck
DE28 4245 0040 0000006387
BIC WELADED1GLA